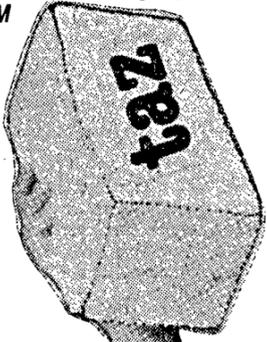


die Tageszeitung

Dienstag, 17. 4. 79
Nr. 11 / 16. Woche Jahrgang 2
Preis 1 DM



ab heute
täglich



Redaktionen

- 1 Berlin 65, Wattstr. 11/12
☎ (030) 463 10 75/6/7/8/9
- 3 Hannover, Rambergstr. 17
☎ (0511) 31 70 05/6
- 5 Köln 30, Glasstr. 80
☎ (0221) 52 05 79
- 6 Frankfurt, Hamburger Allee 45
☎ (0611) 77 89 41 (Büro)
70 56 59/69 (Redaktion)
- 7 Stuttgart, Falkertstr. 71/1
☎ (0711) 61 75 59

Eigentumsvorbehalt

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift solange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. „Zur-Habe-Nahme“ ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

A 4100 AX

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt
taz Berlin, Postfach 65 100

Rudolf Etienne, Am Teigelhof 11, 4800 Bielefeld 17 / Tageszeitungsbüro, Aisenstr. 30, 4630 Bochum / Adolphstr. 32, 5300 Bonn 1, (02221) 65 40 50 / Beate Seel, Vorstr. 93, 2800 Bremen 31, (0421) 23 23 62 / Angela Seiler, Mollerstr. 13, 6100 Darmstadt (06151) 71 39 64 / Bücherstube GmbH, Große Heimstr. 62, 4600 Dortmund (0231) 10 33 06 / Toni Rotten, Aschener Str. 123, 4000 Düsseldorf-Bilk / Stadtzeitung, Zasiustr. 40, 7800 Freiburg (0761) 70 02 70 / Uschi Erhardt, Krodorferstr. 1, 6300 Lahn/Gießen (0641) 74 64 2 / Tageszeitungsbüro, Bahrenfelder Str. 64/8, Hamburg (040) 390 30 30 / Michael Akselrad, Heugasse 1a, 6900 Heidelberg (06221) 14 30 1 / Gerlinde El-Shami Weik, Adlerstr. 28, 7500 Karlsruhe (0731) 60 60 15 / Detlef Stempel, Feldstr. 142, 2300 Kiel (0431) 33 53 14 / Zurschwarzen Geiß c/o Elmar, Inselgasse 20, 7750 Konstanz (07531) 26 56 8 / Martin Hoffmann, Hintere Dorfstr. 19, 7859 Wintersweiler / Buchladen Sedanplatz, Westendstr. 1, 6200 Wiesbaden (06121) 40 25 84 / Roter Stern Buchladen, Am Grün 28, 3550 Marburg (06421) 24 78 7 / Der andere Buchladen, 6800 Mannheim M 2/6 // Tageszeitungsbüro, Kistlerstr. 1, 8000 München 90 (089) 69 11 497 u. 53 58 59 (BID) / [Ha, schon wieder eins, der Setzer!] Tageszeitungsbüro, Hammerstr. 37, 4400 Münster (0251) 47 81 6 / Bücherkiste, Jakobstr. 26, 8500 Nürnberg (0911) 22 24 23 / Rainer Künsken, Joh.-Justus-Weg 92c, 2900 Oldenburg (0441) 63 25 4 / Herrmann F. Zöllner, Karlsbaderstr. 17, 8400 Regensburg / Politischer Buchladen, Beth & Paul, Johannesstr. 3, 6600 Saarbrücken (0681) 31 17 1 / Norbert Reiber, Rummelstr. 8, 7400 Tübingen (07071) 26 40 3 / Der andere Buchladen, Thomas Bärmann, Neue Nordstr. 6, 5600 Wuppertal

Seit Gründung der „BILD“-Zeitung 1952, vor mehr als 25 Jahren, hat es in dieser Republik keine überregionale, parteiunabhängige Tageszeitungsgründung gegeben. Im Gegenteil, viele sind eingegangen. Wer kann da heute noch von Pressefreiheit reden? Wir werden versuchen, ein Blatt gegen jede freiwillige Zensur und Nachrichtensperre zu publizieren. Kein Linienblatt, aber eine linke, radikale, auch satirische Zeitung — täglich! Den unterschiedlichsten Leuten soll darin Platz gegeben werden, gegen traditionellen, distanzierenden Profijournalismus zu schreiben. Ein Versuch, den Gebrauchswert des Mediums Tageszeitung zu verändern — Lesern das Blatt zu Verfügung zu stellen! Eine Hoffnung, die Presselandschaft in Bewegung zu versetzen.

Erdbeben in Jugoslawien

Belgrad, 15.4. (afp) Das Erdbeben vom Sonntag, das an der Adria-Küste Jugoslawiens starke Schäden anrichtete und über 100 Opfer forderte, hat auch in Albanien mehrere Todesopfer zur Folge gehabt.

Michael Lockley berichtete aus einem der betroffenen Orte an der jugoslawischen Küste: Hercegnovi

Gespensig flackern ringsum die Bucht von Kotor kleine Lagerfeuer. Tausende von Menschen ziehen es nach den verheerenden Erdbeben des Ostersonntags vor, die Nacht in Decken gehüllt im Freien zu verbringen. Verängstigt hocken sie in den Gärten, zersägen ihre Bäume, um das wärmespendende Feuer in der Frühlingsnacht am Leben zu erhalten.

Weite Teile des südjugoslawischen Katastrophengebiets waren am Sonntagabend ohne Strom, ohne Wasser. Die Telefonverbindungen waren meist zusammengebrochen. In der Zentralvermittlung von Hercegnovi waren die Arbeitsplätze verwaist: Das Personal mochte aus Furcht vor angekündigten Nachbeben nicht in das Dienstgebäude zurückkehren.

Ein kleines Nachbeben läßt Zelenika weit von Hercegnovi erzittern. Dort ist ein Teilstück der Küstenstraße ins Meer abgerutscht. Ein zweistöckiges Haus wurde mitgerissen. „Es ist wie ein Wunder, daß die drei Leute, die drin waren, noch aus der Tür kamen, als das Haus vor meinen Augen in die Tiefe krachte“, berichtet Pero Sacic. Der angegraute Nachbar Marko Trtunic habe seine invalide Frau und seine 30 Jahre

alte Tochter gerade noch herauszerren können. Sacics Haus blieb stehen, hat aber etliche Risse.

Viele malerische Häuser, uralte Kirchen und Türme fielen in sich zusammen, wurden buchstäblich ins Meer gekippt. Die modernen Bauten widerstanden den Erdstößen. Zuweilen fehlt ein Stück Dach. Viel größer ist der Schaden nicht. Riesige Flutwellen schäumten durch die kleine Bucht. Das Epizentrum des Bebens lag vor der Küste. Viele Häuser, ganze Hotels wurden in die See gerissen. Hafenanlagen wurden weggespült. In der Werft von Bijela walzten die Wassermassen einen Teil des Docks platt.

Auf 15 Kilometern Länge brach die Küste an einem Stück ins Meer ab. Zahlreiche Häuser versanken. Hin und wieder ragt jetzt die Spitze einer hohen Fichte aus den Fluten, die einen in die Adria gespülten Garten überdecken. Die Küstenstraße um die Bucht von Kotor ist unpassierbar. Zivile Helfer und Militär kommen nur mühsam durch. Bürgermeister Seferovic verfügt nur über zwei eilends aufgeschlagene Großzelte. Sie können 100 Menschen aufnehmen. Aber in seinem Zuständigkeitsbereich schätzt er die Zahl derer, die nicht in ihre Häuser zurückkönnen oder -wollen auf knapp 2000. Gleichwohl glaubt Seferovic gut dran zu sein. Weiter im Süden sei alles noch viel schlimmer: Schließlich habe es in seinem Gebiet noch nicht einmal ein halbes Dutzend Tote und „nur“ etwa 100 Verletzte gegeben.

Neue Verhaftungswelle im Iran

Teheran, 16.4. (afp). In Iran sind sechs neue Verhaftungen durch Revolutionskomitees vorgenommen worden, wurde am Montag von unterrichteter Seite in Teheran gemeldet. Danach handelt es sich um den Ex-Minister für Wohnungsbau, Parviz Avinikavini. Die ehemaligen Abgeordneten Moszem Ghoreichi und Assadollah Ilkhani, zwei Armeeführer der Stadt Hamadan, Generalleutnant Ali Fathi Amin und Oberstleutnant Seyyed Mahmoud pour Hacemi sowie den einstigen Sektionschef des Teheraner Zentralgefängnisses, Oberst Mahboudi.

Die genauen Umstände der Festnahmen waren nicht bekannt. Der für die islamischen Revolutionsgerichte zuständige Generalstaatsanwalt Mehdi Hadavi hatte am Samstag die Aktions-

rechte der „Khomeini-Komitees“ dahingehend eingeschränkt, daß künftig nur noch mit ausdrücklicher Bewilligung der Regierung Festnahmen und Hausdurchsuchungen durchgeführt werden dürfen.

Generalstaatsanwalt Hadavi machte am Montag deutlich, daß die Verfolgung der „Verbrecher und Komplizen des alten Regimes“ weitergehen wird. In einer Rundfunckerklärung betonte er, jede Beihilfe zum Untertauchen solcher Personen aus der Regierungsepoche des Schah werde mit „größter Strenge“ geahndet. Derartige Helfershelfer müßten mit ihrer Verurteilung zum Tode rechnen. Eine Liste „aller“ Personen, nach denen die „Revolutionsjustiz“ noch fahnde, solle demnächst veröffentlicht werden, hieß es.

Havemann wird ausgehungert

Berlin, 16.4. (taz). Der Hausarrest des SED-Kritikers ist am Donnerstag drastisch verschärft worden und auf die gesamte Familie, darunter auch die 5-jährige Tochter, ausgedehnt worden. Neben der seit langem bestehenden Straßensperre, wurde der Eingang zu seinem Grundstück in Berlin-Grünheide durch eine Wagenburg unpassierbar gemacht. Wie der mit Havemann befreundete Schriftsteller Jürgen Fuchs uns mitteilte, hielt die Blockade auch noch am Ostermontag an. Die Versor-

gung mit Lebensmitteln ist zur Zeit nicht mehr möglich. Anlaß für diese Maßnahmen ist vermutlich ein von ihm veröffentlichter Beitrag im Spiegel, in dem er Kritik an seinem Buch „Ein deutscher Kommunist“ zurückgewiesen hat. Das ZK der SED hatte den verschärften Hausarrest vermutlich gemeinsam mit den neuen Beschränkungen journalistischer Arbeit für Westkorrespondenten auf seiner letzten Sitzung vor Ostern beschlossen.

Inhalt

Volksentscheid über Atomenergie

Große Resonanz auf eine Petition der „Courage“ für eine Volksabstimmung. 59% sind nach einer Umfrage dafür. (Seite 9)

„Natürliche Abgänge“

Springer stellt auf Fotosatz um und versucht die Kolleginnen und Kollegen zum „natürlichen Abgang“ zu bewegen. (Seite 7)

P.P. Zahl: Sondermaßnahmen aufgehoben

Ein Brief aus dem Knast (Seite 6)

Italienische Winterreise

Zur Verhaftung der „Autonomen“ in Italien (Seite 11)

Geburt nach Stoppuhr

Dortmunder Eltern klagen gegen das Städtische Krankenhaus (Seite 8)